



TransVision – Trans*Menschen dies- und jenseits des Atlantiks

Von Freitag, 1. April bis Sonntag, 31. Juli 2022 präsentiert das Amerikahaus München unter dem Begriff „TransVision“ zwei Ausstellungen und ein vielfältiges Rahmenprogramm zum Thema Transsexualität.

Bis in die 1980er Jahre war ein selbstbestimmtes Trans*Leben nahezu unmöglich. Ein paar mutige, exaltierte Vorkämpfer*innen prägten das Bild. Unter dem Oberbegriff „TransVision“ steht ab Freitag, 1. April 2022, mit zwei Ausstellungen im Amerikahaus München die Geschichte der Trans*Community aus unterschiedlichen Blickwinkeln im Mittelpunkt und wirbt für gesellschaftliche Akzeptanz für nicht-binäre Menschen, Transsexuelle und alle, die sich nicht im tradierten Rollenbild verorten.



Bild von Karen W., 1956 © The Trustees of Indiana University on behalf of the Kinsey Institute

Dabei steht vor allem die Entwicklung der Trans*Community dies- und jenseits des Atlantiks im Fokus. Die **Ausstellung „TransMünchen“** im Erdgeschoss des Amerikahauses wirft einen Blick auf die Geschichte der Münchner Trans*Community, von der „dunklen“ Periode zu Beginn des 20. Jahrhunderts über erste Gesetze zum Schutz von Trans*Personen, neue Erkenntnisse der Medizin bis zur Gründung erster Selbsthilfegruppen und Vereine und darüber hinaus.

Die **Ausstellung „TransTrans“** im 2. und 3. Stock beleuchtet das Netzwerk von Menschen auf beiden Seiten des Atlantiks, die seit den Anfängen des 20. Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre hinein Trans*Geschichten geschrieben, erzählt und geprägt haben. Sie zeichnet die komplexen Verbindungen innerhalb dieses Netzwerks nach – von Berlin über New York nach San Francisco und anderen Orten auf der Welt. Sie erforscht gleichzeitig, ob der Austausch zwischen Ärzt*innen, Wissenschaftler*innen, Instituten und der Trans*Community öffentlich stattgefunden hat oder ob man nur in versteckten Ecken verschiedener Archive Hinweise darüber findet. Die Ausstellung wurde bereits 2016 in der Nickle Gallery an der University of Calgary und 2019 im Schwules Museum Berlin gezeigt und ist nun im Amerikahaus München zu sehen.

Beide Ausstellungen leben von einzigartigem Archivmaterial, Briefen und persönlichen Zeitdokumenten, die die komplexen Verbindungen innerhalb der Trans*Community aufzeigen. Mit der **Dokumentation „Carlas Wohnzimmer“ (2019)**,



die Teil der „TransTrans“-Ausstellung ist, bieten Filmemacher*innen Sabrina Rücker und Brian Hose anhand von Interviews mit Trans* und nicht-binären Menschen einen sehr persönlichen Blick darauf, wie sich das Geschlechterverständnis seit Anfang des 20. Jahrhunderts verändert hat.

Eintritt in beide Ausstellungen ist frei.

Begleitet werden beide Ausstellungen von einem umfassenden **Rahmenprogramm**, das Trans*Menschen auf ihrem Weg begleitet. Stattfinden werden Lesungen, etwa mit Publizistin Nora Eckert, Gesprächsrunden mit Mitgliedern der Münchner Trans*Community, Filmabende und Vorträge. Mehr Informationen finden Sie auf der Website des Amerikahauses www.amerikahaus.de/transvision.

Zeichen:

2.447 (ohne Leerzeichen), 2.812 (mit Leerzeichen)

Weitere Informationen

Ausstellungsdetails:

„TransMünchen - Geschichte und Gegenwart Münchner Trans*Menschen“

Veranstalter: Forum Queeres Archiv, Stiftung Bayerisches Amerikahaus. Mit freundlicher Unterstützung durch den Amerikahaus Verein.

„TransTrans – Transatlantic Transgender Histories“

Veranstalter: Stiftung Bayerisches Amerikahaus. Mit freundlicher Unterstützung durch den Amerikahaus Verein.

Ausstellungsdauer: Freitag, 1. April 2022 bis Sonntag, 31. Juli 2022

Ausstellungsort: Amerikahaus München, Karolinenplatz 3, 80333 München. Eintritt frei.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Mo. und Di. 10-17 Uhr, Mi.-Fr.: 10-20 Uhr, Sa.-So: 10-18 Uhr. An Feiertagen geschlossen.

Bildmaterial

Ausgewählte Bilder in Druckqualität stehen für die Illustration Ihrer Berichterstattung zum Download bereit:

https://drive.google.com/drive/folders/1TRpSJ9C9LUxppq1qvqjLCNh_Fxh2suMN?usp=sharing